

rer Veröffentlichung war außerordentlich günstig, da wenige Monate zuvor, anlässlich der Eröffnung des restaurierten Fürstensaals ein Konzert stattgefunden hatte, in dem Kompositionen des stiftskemptischen Kapellmeisters FRANZ XAVER RICHTER (1709–1789) gespielt wurden. So mancher Hörer mag danach Lust verspürt haben, mehr über die Musik an der Benediktinerabtei zu erfahren.

In den zwölf Kapiteln seines Buches, das mit reichem Bildmaterial versehen ist, schildert ADOLF LAYER in anschaulicher und fesselnder Weise, welche Funktionen die Musik im Leben der Abtei hatte. Er konnte sich auf zahllose Quellen stützen, deren früheste, ein Psalmenbuch, auf die liturgische Praxis des 11. Jahrhunderts weist, und deren letzte, eine archivalische Eintragung vom 11. März 1805, von der endgültigen Auflösung der Hofmusik Kunde gibt. Dazwischen lagen Glanzzeiten und Rückschläge, der Aufschwung nach dem Dreißigjährigen Krieg und der mit der Prachtentfaltung der Gegenreform verbundene Ausbau der Orchester. Einigen der wichtigsten Komponisten, die in Kempten wirkten, schenkt ADOLF LAYER besondere Aufmerksamkeit, so etwa PHILIPP JAKOB BANDREXEL, THOMAS EISENHUET, BENEDIKT BIOCHTELE, FRANZ IGNAZ BIELING und dem schon erwähnten, als »Mannheimer« berühmt gewordenen FRANZ XAVER RICHTER. Er zeichnet auch die Gestalten der bedeutendsten Fürstäbte nach und versäumte es nicht, auf die Arbeitsbedingungen ihrer musizierenden Untertanen einzugehen. Alles in allem ist ein lebendiges Bild einer für die Kultur des Allgäus so segensreichen Fürstabtei entstanden.

Helga Böhmer

Jüdisches Schicksal

MAX KRAKAUER: **Lichter im Dunkel.** Flucht und Rettung eines jüdischen Ehepaares im Dritten Reich. Neu herausgegeben von OTTO MÖRIKE. Quell Verlag Stuttgart 1975. 136 Seiten, Leinenbroschur.

Berufsverbot, mehrfaches Scheitern beim Versuch auszuwandern; dann die Arbeitsverpflichtung: Der frühere Berliner Filmkaufmann muß »Hofarbeit« leisten, seine Frau Kartoffeln schälen. Eines Abends ist die Gestapo in der Wohnung der beiden, sie merken es rechtzeitig und suchen Unterschlupf bei Bekannten – eine Nacht hier, eine dort. Tagsüber angstvolle Suche nach der nächsten Unterkunft, vergebliche Versuche, Papiere zu bekommen, an denen sie nicht gleich als Juden erkannt worden wären. Dann die Flucht aus Berlin in die Provinz, zunächst nach Pommern, schließlich nach Württemberg. Bis zum Einzug der Amerikaner 66 Fluchtherbergen, 34 davon württembergische Pfarrhäuser. Eine erschütternde Chronik von Verfolgung, Angst – und Hilfsbereitschaft. Der schlichte, fast tagebuchartige Bericht über diese Flucht eines jüdischen Ehepaares und über die Hilfe, die den Gehetzten das Überleben ermöglicht hat, macht in einem winzigen Ausschnitt und durch das einfache Schildern der alltäglichen Schwierigkeiten die Unmenschlichkeit der Verfolgungsmaschine erkennbar; aber zugleich wird auch die Brüderlichkeit deutlich, die immer wieder stärker war als die Angst um das eigene Überleben.

Willy Leygraf

Jahrbücher und Sammelwerke

Alemannisches Jahrbuch 1973/75: **Alemannica**, Landeskundliche Beiträge. Verlag Konkordia Bühl/Baden 1976, 646 Seiten.

Diese Ausgabe des Alemannischen Jahrbuches ist BRUNO BOESCH zum 65. Geburtstag gewidmet, dem *Erforscher deutscher Sprache und Literatur und alemannischer sprachlicher Landeskunde, dessen aspektreiches Werk in seiner Materialfülle, seiner Klarheit der Darstellung und seiner Ausgewogenheit des Urteils in kontroversen Fragen Vorbild sein kann* (Vorwort). Das Inhaltsverzeichnis nennt eine umfangreiche Folge von Beiträgen aus den Gebieten von Dialektologie, Namenskunde, Recht und Sprache, Literatur und Geschichte. Die Themen sind abgestimmt auf das Gebiet des Alemannischen. Und wie dieses meist sehr weit gefaßt wird, greifen auch die hier gesammelten Aufsätze weit aus, so z. B. ins Allgäu und nach Karlsruhe; andere wieder behandeln allgemeine Themen (etwa der Rechtsgeschichte) – lediglich ausgehend von alemannisch bestimmten Materialien. Die Bedeutung und Nutzbarkeit dieser Aufsatzsammlung ist also bei weitem nicht auf ihr eigentliches Entstehungs- und Verbreitungsgebiet beschränkt.

Freiburger Diözesan-Archiv. Zeitschrift des Kirchengeschichtlichen Vereins für Geschichte, christliche Kunst, Altertums- und Literaturkunde des Erzbistums Freiburg mit Berücksichtigung der angrenzenden Bistümer. 96. Band. (Dritte Folge. Achtundzwanzigster Band) 1976. Verlag Herder Freiburg 1976, 394 Seiten.

Neben einer Darstellung der Reformversuche an der Universität Freiburg um 1600 (JÜRGEN BÜCKING) und einer umfangreichen Abhandlung über *Religion als Unterrichtsfach der höheren Schulen in Baden unter Berücksichtigung der Geschichte der religiösen Unterweisung in den Kloster- und Ordensschulen am Oberrhein* (HERMANN GEDEMER) ist ein Aufsatz von ELMAR WEISS besonders beachtenswert: HANS BOHM, *der Pfeifer von Niklashausen – der große fränkische Sozialrevolutionär des ausgehenden Mittelalters*. Eingehend schildert der Verfasser die kirchliche, politische und soziale Situation des Taubergrundes in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Er stellt die geistige und materielle Not dieser Zeit dar und macht damit die Umwälzungen und Umbrüche erkennbar, die das ausgehende 15. Jahrhundert und die Zeit vor der Reformation kennzeichnen. Maria Heitland

Sindelfinger Jahrbuch 1975. Band 17. Herausgegeben von der Stadt Sindelfingen. Sindelfingen 1976. 337 Seiten, zahlreiche Abbildungen.

Dieses Jahrbuch enthält wiederum den Jahresbericht der Stadtverwaltung und die Jahreschronik. Ausführlich wird der *Verfassungsverstreit um die Selbständigkeit der Stadt* (und gegen eine Zusammenlegung mit Böblingen) geschildert. Die Dokumentation der 7. Woche der Universität bringt Referate zur Bildungspolitik. Unter der Rubrik *Aus der Vergangenheit* der Stadt finden sich zwei Aufsätze über Fachwerkprobleme: *Mittelalterliche Fachwerkhäuser in Sindelfingen* (von EUGEN SCHEMPF) und *Jahrringanalysen von Sindelfinger Fachwerkhölzern* (von BERND BECKER). Für Archivare

und Historiker ist der Bericht von HERMANN EHMER über den 35. *Südwestdeutschen Archivtag* interessant, der sich vor allem mit der Bedeutung der elektronischen Datenverarbeitung (EDV) für das Archivwesen beschäftigte.

AKERMANN, MANFRED (Herausgeber): **75 Jahre Heimat- und Altertumsverein Heidenheim e. V. 1901–1976**. Herausgegeben im Auftrag des Heimat- und Altertumsvereins e. V. Heidenheim 1976. 274 Seiten, zahlreiche Abb., broschiert.

Der Heimat- und Altertumsverein Heidenheim feiert sein 75jähriges Bestehen mit einer Festschrift, die es in sich hat: auf 273 engbedruckten Seiten 17 Aufsätze. Daß Geologie, Vor- und Frühgeschichte breiten Raum einnehmen, versteht sich zwischen dem Steinheimer Becken und den reichhaltigen Sammlungen des Museums auf Schloß Hellenstein von selbst: Vier Aufsätze beschäftigen sich mit dem Steinheimer Becken als Denkmal aus der Erd- und Lebensgeschichte (KARL DIETRICH ADAM), als Meteorkrater (PAUL GROSCOPF und WINFRIED REIFF), als Gegenstand palaeontologischer Erforschung (ELMAR P. J. HEIZMANN) und als Objekt der Erdwissenschaften (WOLFGANG REIF). JÖRG BIEL berichtet von hallstattzeitlichen, DIETER PLANCK von frühalemannischen Funden im Heidenheimer Raum. Eine ausführliche Geschichte der Herrschaft Heidenheim (KARL-HEINZ BÜHLER) leitet über zu einer Reihe von Einzelthemen aus der Geschichte, die mit Schäferlauf und Kinderfest bis an die Gegenwart heranführen. Die Chronik des Vereins (WOLFGANG WALZ) ist zugleich eine Chronik des Museums und macht erkennbar, was privates Forscher- und Sammlerinteresse, Heimat- und Bürgersinn sowie großzügiges Mäzenatentum miteinander vermögen.

Willy Leygraf

Mundart und Volkskunde

SEBASTIAN SAILERS **Schriften im schwäbischen Dialekte**. Gesammelt und mit einer Vorrede versehen von SIXT BACHMANN. Faksimile-Ausgabe der Erstauflage von 1819. Verlag Karl Knödler Reutlingen 1976. DM 29,80.

Rechtzeitig zum zweihundertsten Todestag von SEBASTIAN SAILER am 7. März gibt FRANZ GEORG BRUSTGI diesen Faksimile-Druck der Erstauflage von SEBASTIAN SAILERS *Schriften im schwäbischen Dialekte* heraus. Damit ist – nach der längst vergriffenen OWLGLASS-Ausgabe der *biblischen und weltlichen Komödien* und nach mancherlei Einzelausgaben, die meist nur die *Schöpfung* enthielten – wieder eine fast vollständige Textsammlung der schwäbischen *Schriften* SAILERS im Handel erhältlich. Denn bei BACHMANN ist ja alles – bis auf die wenig ergiebige *Kantate auf die Aderlässe* vorhanden.

Über SEBASTIAN SAILER und seine schwäbischen *Schriften* an dieser Stelle etwas zu sagen, hieße Ruten nach Ravensburg tragen. Zweifellos erfreulich ist, daß nun neben der allbekannten *Schöpfung* auch die anderen schwäbischen Texte SAILERS einem breiten Publikum wieder zugänglich sind, in den eigenen Bücherschrank gestellt und jederzeit zur Hand genommen werden können. Was bei der derzei-

tigen modischen Dialekt-Welle von recht nützlichem Einfluß auf Geschmack und Maßstäbe sein dürfte.

FRANZ GEORG BRUSTGI hat die BACHMANN'sche *Erklärung der weniger verständlichen schwäbischen Wörter* durch einen klug ausgewählten, nicht allzu umfangreichen Anhang ergänzt. Er macht damit deutlich, wie sehr sich Mundart in wenigen Generationen verändert. Ja, er ist darin, wenn er z. B. *Gschpäni* mit *Genossin*, *Freundin* übersetzt, um ein Erstaunliches jünger und heutiger als SEBASTIAN BLAU, der dafür in seinen Worterklärungen zur *Schöpfung* 1956 noch die Übertragung *Gespons* wählte. Auch BACHMANN'S Vorrede wird von BRUSTGI auf wenigen zusätzlichen Seiten behutsam ergänzt. Im wesentlichen weicht er dabei nicht von dem Bilde SAILERS ab, wie es von BACHMANN und nach ihm von HASSLER, OWLGLASS und BLAU gezeichnet worden ist. Literaturhinweise nennen auch Neuere zu SAILER, bis etwa zur Mitte unseres Jahrhunderts. Auch wenn man BRUSTGI'S Rechtfertigung für diese Neuherausgabe nicht nachvollziehen kann (sie stelle der gegenwärtigen *Tendenz der Zersetzung, Vermischung und Verflechtung* die Besinnung auf *alles historisch Gewordene, Echte und Wurzelhafte* entgegen, meint er): dieser Faksimile-Nachdruck von SEBASTIAN SAILERS *Schriften im schwäbischen Dialekte* kann nicht nachdrücklich genug begrüßt und zur Anschaffung empfohlen werden.

Friedrich A. Schiler

ARNO RUOFF, **Grundlagen und Methoden der Untersuchung gesprochener Sprache**. Einführung in die Reihe *IDIOMATICA* mit einem Katalog der ausgewerteten Tonbandaufnahmen.

IDIOMATICA – Veröffentlichungen der Tübinger Arbeitsstelle «Sprache in Südwestdeutschland». In Verbindung mit HERMANN BAUSINGER, OTMAR WERNER, EBERHARD ZWIRNER herausgegeben von ARNO RUOFF. 1. 1973. Max Niemeyer Verlag Tübingen. 405 S., 1 Karte.

FRITZ EISENMANN, **Die Satzkonjunktionen in gesprochener Sprache**. Vorkommen und Funktion untersucht an Tonbandaufnahmen aus Baden-Württemberg, Bayerisch-Schwaben und Vorarlberg.

IDIOMATICA – Veröffentlichungen der Tübinger Arbeitsstelle usw. 2. 1973. Max Niemeyer Verlag Tübingen. 417 S. mit zahlreichen graphischen Darstellungen und Tabellen. MONIKA KIRCHMEIER, **Entlehnung und Lehnwortgebrauch** untersucht am französischen Einfluß auf die Sprache im Pays de Montbéliard. *IDIOMATICA* – Veröffentlichungen der Tübinger Arbeitsstelle usw. 3. 1973. Max Niemeyer Verlag Tübingen. 363 S.

DIETRICH FIESS, **Siedlungsmundart – Heimatmundart**. Studien zur Entwicklung der Mundart von Sarata in Bessarabien aus ihren verschiedenen Herkunftsmundarten. *IDIOMATICA* – Veröffentlichungen der Tübinger Arbeitsstelle usw. 4. 1975. Max Niemeyer Verlag Tübingen. 123 S., 3 Karten.

Im Gegensatz zu den ersten Jahrzehnten unseres Jahrhunderts scheint heute Ruhe eingekehrt zu sein auf dem Felde der Mundartforschung im ehemaligen Württemberger Land. Damals erschienen regelmäßig die Lieferungen des Schwäbischen Wörterbuchs; sie ließen erkennen, daß